

**Bürgerkomitee Leipzig e.V.**

für die Auflösung der ehemaligen  
Staatssicherheit (MfS)



**Träger der Gedenkstätte**

Museum in der „Runden Ecke“ mit  
dem Museum im Stasi-Bunker

Dittrichring 24 · 04109 Leipzig  
Postfach 10 03 45 · D-04003 Leipzig  
Tel.: 0341 / 9 61 24 43  
Fax: 0341 / 9 61 24 99  
Internet: [www.runde-ecke-leipzig.de](http://www.runde-ecke-leipzig.de)  
E-mail: [mail@runde-ecke-leipzig.de](mailto:mail@runde-ecke-leipzig.de)

## **RESÜMEE**

Leipzig, den 13.09.2005

Unser Zeichen: resümee tag des offenen denkmals

## **Tag des offenen Denkmals in der "Runden Ecke" am 11. September 2005**

Ob Frieden oder Krieg – das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) war auf alles vorbereitet und wollte in jeder Situation die Fäden in der Hand behalten. Von der „Runden Ecke“, der Bezirksverwaltung für Staatssicherheit, aus organisierte der Geheimdienst in Friedenszeiten die flächendeckende Überwachung der DDR-Bevölkerung. Im Kriegsfall wäre der Leiter des Hauses zusammen mit etwa 120 Offizieren in die so genannte Ausweichführungsstelle bei Machern übergesiedelt. In einem Bunker wollte das MfS hier seine Arbeit geschützt fortsetzen.

Nicht vorbereitet war die Staatssicherheit hingegen auf die machtvollen und vor allem friedlichen Proteste im eigenen Land 1989. Den Hunderttausenden Demonstranten hatten MfS und Staatsführung letztlich nichts mehr entgegenzusetzen.

Anlässlich des Tags des offenen Denkmals am 11.09.2005 beleuchtete das Bürgerkomitee die Tätigkeit des Ministeriums in Friedenszeiten sowie die Planungen für den Kriegsfall. An drei verschiedenen Orten konnten Interessierte denkmalgeschützte Orte besuchen, die sonst nur selten oder gar nicht öffentlich zugänglich sind. Während des gesamten Tages fanden Führungen statt.

Im Museum im Stasi-Bunker bei Machern beteiligten sich 160 Besucher an Führungen unter dem Motto „Spannungsperioden und Verteidigungszustand. Das Ausweichobjekt der Staatssicherheit und weitere Maßnahmen für den Ernstfall“. Die Rundgänge führten durch das Außengelände sowie den Bunker selbst. Zu erfahren war, wie die Ausweichführungsstelle in die Mobilmachungsplanung für den Bezirk Leipzig eingebunden gewesen war.

In der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ in Leipzig standen Sonderführungen unter dem Motto: „Stasi intern. Rundgang durch die ehemalige Zentrale des MfS - Vom Keller zum Boden und anderen Orten des (un)heimlichen Gebäudekomplexes“ auf dem Programm. Zu besichtigen waren die Spuren des MfS in dem weitläufigen Gebäudekomplex zwischen Dittrichring, Goerdelerring und großer Fleischergasse. Hier hatten bis 1989 die Bezirksverwaltung für Staatssicherheit sowie die Bezirksdirektion der Volkspolizei ihren Sitz. Die fast 300 Besucher konnten unter anderem einen Blick in die so genannte „geschützte Unterkunft“ im zweiten Kellergeschoss des Neubaus, die Führungsstelle für den Kriegsfall, das Notstromaggregat und die Kegelbahn im Saalbau werfen.

Zum zweiten und letzten Mal in diesem Jahr bestand in der Leipziger Südvorstadt die Möglichkeit, die ehemalige zentrale Hinrichtungsstätte der DDR zu besichtigen. Hier ließen sich 370 Interessierte über das Thema „Todesstrafe in der DDR – Hinrichtungen in Leipzig“ informieren. Die historischen Räume werden voraussichtlich erst während der nächsten Leipziger Museumsnacht im April 2006 wieder geöffnet sein.

Zusätzlich bot das Bürgerkomitee den Stadtrundgang „Auf den Spuren der Friedlichen Revolution“ zu den Brennpunkten des Jahres 1989 an. Auch die Dauerausstellung „Stasi – Macht und Banalität“ war während des gesamten Tages gut besucht. Insgesamt kamen somit 1.300 Besucher zu den Angeboten des Vereins am Tag des offenen Denkmals.